

OB Frei begrüßt EU-Strategie

Donauraum soll wirtschaftlich, politisch und kulturell eng vernetzt sein

Donaeschingen. Eine EU-Strategie für den Donauraum Donaueschingen könnte erstmals in EU-Förderkulisse kommen.

Nach der Abstimmung im Europäischen Parlament, in der die Volksvertretung der europäischen Union sich mit breiter Mehrheit für eine sogenannte »Donau-Strategie« ausgesprochen hat, sehen der Europaabgeordnete Andreas Schwab (CDU) und der Oberbürgermeister der Quellstadt Donaueschingen, Thorsten Frei, interessante Perspektiven für die Region.

»Die Donau mit ihren 3000 Kilometern vom Schwarzwald bis zum schwarzen Meer durchfließt insgesamt sechs EU-Mitgliedsstaaten und auch Nicht-EU-Mitgliedsländer. Es ist sinnvoll, wenn jetzt gemeinsam versucht wird, die

kulturellen und wirtschaftlichen Chancen des Donauraums zu beleben. Hier brauchen wir eine europäische Strategie für den gesamten Donauraum und gemeinsame Perspektiven, damit wir die Nachhaltigkeit dieser wirtschaftlich starken Regionen noch weiter fördern können«, so Schwab und Thorsten Frei, der auch Vize-Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg ist.

»Wir wollen, dass alle Länder entlang der Donau - sowohl Mitglieder der EU, als auch jene, die es noch nicht sind, - wirtschaftlich, politisch, kulturell und wissenschaftlich enger zusammenarbeiten. Eine europäische Strategie zu diesen politisch und wirtschaftlich wichtigen Regionen stellt einen zukunftssträchtigen Mehrwert

für ganz Europa dar«, so Schwab weiter.

Sich Herausforderungen gemeinsam stellen

»Wir müssen uns den vielen Herausforderungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, das erhöhte Verkehrsaufkommen, den demografischen Wandel, das organisierte Verbrechen oder die Umweltverschmutzung gemeinsam stellen.« Das von der Kommission vorgeschlagene Makro-Regionenkonzept sei grundsätzlich zu begrüßen, so Frei.

»Staatsgrenzen trennen oft Lebens- und Naturräume. Aber die Probleme und Herausforderungen machen an den Grenzen nicht halt« - so Oberbürgermeister Frei.